

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an
geweszt**

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von Amalthea oder Deyphebe der Sibylla. Das xxiiii. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

Jocastis bon den

als sy nun vermainet/sy wäre ganz glückhafft vñnd selig worden vom dem Königreich/vñnd iren kinden/ Eins mals als sy anwurt nes wesen begert von den Göttin/ward jr durch sy kundt gethon/das der ihr lieber son were/den sy für iren eeman gehalten hett/vñnd wiewol das der frauwen gemüt schwärllich bekümmert vñnd betrübt/doch vil mer ward er in jammer vñnd laid gesetzt/so fast das er vor grosser scham der volbrachten fund) des ewigen todts begeret/stach im selbst seine augen auf/vñ gieng von seinem reich hinweck/Darumb die brüder seine kind vñneins wurde vñnd bewegten krieg vñnd in selber/Vñnd wiewol sich Jocasta offte darzwischen leget in grossen vñnmüt/in mainung sy zürichten/Doch waren sie so grimmig im haf gegen einander bewegt/das sy beyd mit iren aigen henden/einander im streit erschlagen/vñnd also todten für die mütter getragē wurden/von dem leyd vñnd schmerzen/ward die vñnsälig mäter vñnd anstraw/also bewegt in irem gemüt/das sy jr vñnsal nit anders wann mit dem eisen wüfste zenden/vñnd verlief beyd ire töchtern inn dem glückrad verwicklet/vñnd iren brüder Creontem regieren/vñ vollendet sy jr angst vñnd not mit dem tod des schwerts/damit sy jr seel als sy danocht ein zimlichs alter erraicht het) auf irem leib tribe/Wiewol etlich sagen sy mocht solch widerwertigkait nit so lang verdulden/sonder so bald sye sahe Edippum iren son im selber seine augen aufstechen/do wüttet sy auch in sich selbs mit dem schwert/das leben züenden.

Von Amalthea oder Deyphebe der Sibylla.

Das xxiij. Capitel.



Amalthea die
mückfraw/nē
nendt etlich
Deypheben / Glanci
tochter / Die hat iren
ersten vñsprung vom
der eltesten statt Ca
marum/inn Campa
nia gelegē/sy ist auch
ein Sibylla gewesen
vñ hat gelebt zū dēzeitē
der zerstörung Troie/vñ
ist so alt worden/das
sy die zeit Tarquini
Prisci

Prisci des Römischen Königs erlebt hat/ als vil der Alten weisen warlich mainen/ vnd darzu sagen/ das ire Keuschheit so rein vnd lauter was/ dz sy souil hundert jaren die sy lebt/ von keinem man nie vnzimlich berürt ward/ Vnd wiewol der Poeten gedicht fürgeben/ sy sey von dem Got Apolline ließ ghabt/ vnd darumb von im begabet mit langē leben/ vñ heilig gemacht/ das ist doch recht zūnerstan natürlich/ das sy vnder dē besten einflüssen der Sōnen geborn sey/ wenn Appollo bedeutet die sonnen/ darnm̄ ir ein gute Complexion zū grossen dingen geneuyt gegeben ist/ inn wöliche die war sonn so allen menschen diser welt erleuchtet/ ein wars licht gegossen hat/ durch das sy Got erkennet/ vnd vil geweissaget hat/ mit des hilff sy auch ewige Keuschheit behaltē/ Die selb Sibylla hat ein besonder wesen gehabt/ an dem gestat Baiano bey dem see Auerni/ da sy ir götlich weissagung geöffnet/ vñnd bis auff den heüttigenn tag den nammen vñ ih̄ behaltē/ vnd wiewol das selb berhaus von grossem alter vnd verlassen/ heyt fast zergangen ist/ so mag man doch auß den nochstenden stūzē/ vñ schwaiffen vnd mengin der wercklich gebawen stain/ wol mercken/ inn was grossen eeren/ vñnd wellicher Maiestat das gewesenn ist/ souil/ das die es auff disen tag ansehen/ gros verwundern darab nemē/ von der selben Sibylla sagt Virgilius in dem sechste büch von Enea/ wohin sy in fūret/ das las ich inn seinem werdt besteen/ Man schreibt auch von ir sy hab dem künig zū Rom Tarquinio Prisco fürgehebt ir. bücher irer weissagung für die ir Tarquinius nit geben wolt/ dz sy fordert/ deshalbē nā sy die drey bücher vñ verbrēiet sy vor seinen angficht/ dē nächstē tag darnach/ begert sy von im/ vñ die sechs vbrige bücher/ souil gelts/ als sy vor vñ die neune begert hett/ vñ sagt dabey/ wo er ir dz nit gab/ so wolt sy in seiner angficht die andern drey bücher auch verbrēien/ vñ den dritten tag die letsten/ also gab ir Tarquinius das sy darumb begert/ vnd nam vō ir die bücher zū handē/ in denē die nachkomende alle geschicht d̄ Rōmer klärlich vorhin ge weissagt befundē haben/ Darumb in künsttlicher zeit behielten die Rōmer/ die selbē bücher mit ganzē fleiß/ in hohē eere/ vñ wie oft sy begertē/ ir besche rung zū wissen/ hettē sy besonder mercken/ auff das anzaigē d̄ selbē bücher zū gleicherweiss/ als auff die antwort d̄ Götter. Man findt von ir dz sy in Sicilien/ den letsten tag irs lebens beschlossen hab/ da auch lange jar her nach/ ir grab gezeit wordē/ Auß disem magstu merckē/ dz kein mensch vō ainicherlay sach durchleuchtiger werden mag/ wañ von fleissiger lernung mit Götlicher gnad/ die beide niemant versagt wordē/ wer sich darzu mit Bitten vassig macht/ wer aber das wol betrachtet/ der findt/ wie kindtlich der alt vnwissent kunstlos man in tochter gestalt vnd versammus d̄ lernung/ zū dem grab getragen wirt/ Zū dem allē so wir sehen/ das ein Weib mit so fleissigem lernē ir natur durch Götlich gnad/ also geübt hat/ das sy zū dem herzn dadurch zū solcher Götlicher hailigkeit vñ weisheit komen ist/ noch vil mer so sollen sich die man darzu fügeun/ vnd geschickt machen

Boccatius von den

denen schneller geschicklichkeit von der natur/das ist Got selig/das zuerwerben geben ist/wo sy anderst die tumbheit von ihnen treiben wollen/Darumb solten billich alle mann wainen/trauren vnd in vnmut verschmorn denen solliche gab/von wege ihrer verstockten vnkündigkeit/entzogen wirt die sich selber billich vnder den lebenden leuten/vnbeweglich feisen schätzen sollen/als beschehenn wirdt/so sy ir missthan stillschweigent bekennen müssen.

Von Nicosirata oder Carmenta der Königin auß Arcadien.

Das xxv. Capitel.



Nicosirata / die darnach Carmenta von den Italianern geheissen ward/ist gewesen ein tochter Joni des künigs in Arcadia/vnd ward/als etlich mainendt/Pallati dem künig von Arcadia vermähelt worden/die andern sagē sy sey seins sons weib gewesen/die seib ist nit allein von dem künigtlichen stamen durchleuchtend erschienen/sonder auch darumb/da sy in Griechischer zunge/so vil künend was/von hohen sinnen vnd künsten/sich zu allen zeiten übend/das sy inn Weissagung gerümpft/für ander strawen der selbenn zeyt/eyn Prophetin gehalten wardt/Vnd so man etwann sollichszüsagenn vonn ihr begeret/gab sy antwort durch schöne gesezte reden/die zu Latein Carmina heysfenn/Darumb ward ihres nammen Nicosirata vergessen/vnd Carmenta genennet. Sy ist gewesen ein mütter Luandri des künigs inn Arcadia/vnd sagen die alten sy hab ihn von dem Gott Mercurio empfangen/doch soll man dz recht verstan/nit das du mainest/die Göt haben vnraine werck mit d frawē volbracht/sonder das solliche kind geboren seyen in dem besten einflus Mercurij des Planeten/vō dē die kind also geboren/sinnreich/vilkündig/findeig/vnd fast wolgespräch gefunden werden/als auch inn dem nechsten Capitel gesagt ist/der selb Luander vmb das er seinen rechten vatter vngesfarlich getödet het/ als etlich der alten sagen/die andern wollen/darumb das ein auff lauff vnder seynem volck was